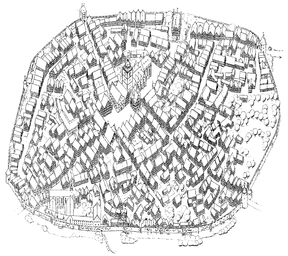
Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Historische Bezüge & Untersuchungen**

Historische Ansichten und Pläne

Ansicht der Stadt Alsfeld. Kupferstich vor 1646

Beschießung der Stadt Alsfeld 1646

Ältester Nachweis: Handriss von 1829 nach Abbruch aller Stadttore mit rot markiertem Mauerverlauf



Alsfeld im 17. Jahrhundert
(Rekonstruktionversuch von K. A. Mengel 1980er-Jahre)

Verlauf der Stadtmauer und Lage der Tore

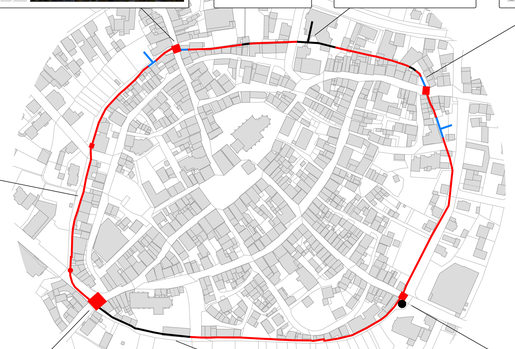
Obertor

Hofstatt 9

Amtsgericht

Hersfelder Tor

Hinter der Mauer



Legende

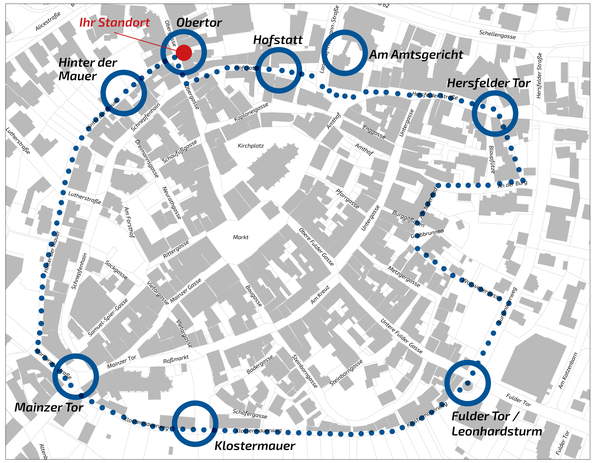
- *Noch sichtbare Mauerreste, der erhaltene Leonhardsturm und ein nachgewiesener Stadtgraben*
- *Vermutete Fundamente von Stadttoren, Stadtmauern und Türmen*
- *Geplante archäologische Grabungen*
- *Rekonstruktionsversuche der Stadttore von K. A. Mengel 1986*

Mainzer Tor

Klostermauer

Fulder Tor / Leonhardsturm

Stadtmauerrundweg / Standorte Info-Banner



Der Stadtmauerrundweg soll Ihnen den ehemaligen – und an einigen Standorten noch heute ablesbaren – Verlauf der historischen Stadtbefestigung näherbringen. Einige Mauerteile und ein Turm sind noch erhalten (z. B. am Mainzer Tor, am Kloster, Fulder Tor/Leonhardsturm und am Amtsgericht). Andere Hinweise wurden im Boden bei archäologischen Untersuchungen oder Bauarbeiten entdeckt, oder sind durch historische Fotos belegt. Manche Bezeichnungen lassen darauf schließen, dass Relikte der Mauer sich im Boden oder in Gebäuden befinden (z. B. Hinter der Mauer, Klostermauerweg).

An den im Plan gekennzeichneten Standorten finden Sie hierzu Info-Banner. Die Inhalte wurden vom Stadtarchivar Herrn Dr. Hansen und Frau Kempus vom Bauamt der Stadt Alsfeld zusammengetragen und mit Hinweisen zu Städtebaufördermaßnahmen und Zielen der Stadtentwicklung verknüpft.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken!

Der Plan ist auch online auf der Webseite der Stadt Alsfeld verfügbar:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtbrevier, Alsfeld Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

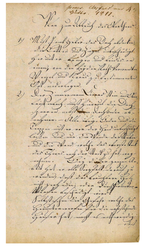
Alsfeld

Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Obertor**

Grundinformation und Aussehen

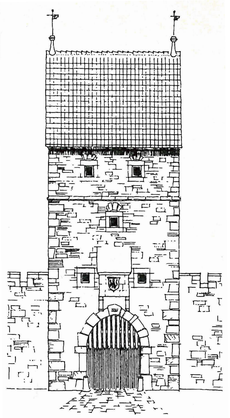
- *Baubeginn unbekannt*
- *Ersterwähnung 1365*
- *Abbruch 1811 mit Detailplanung*



Dokument zum Abbruch des Obertores von 1811

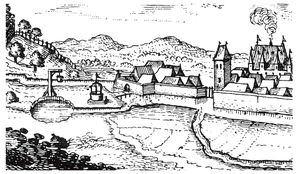
Aus diesem Abbruch-Dokument und anderen Unterlagen können wichtige Informationen abgeleitet werden:

- *Die Tordurchfahrt hatte ein Gewölbe*
- *Es gab 2 Obergeschosse*
- *Obergasse 28: „...dieses an das Tor angebaute Gebäude"*
- *Metzger Knierim hatte sein an das Tor angebautes Schlachthaus abzubrechen*
- *Die Liederbach floss durch das Tor*
- *Eine Inschrift am Tor sollte nach Abnahme ins Rathaus gebracht werden*



Rekonstruktionsversuch von K. A. Mengel (1986)

Auffällige Stadtmauer-Darstellungen im 17. Jahrhundert



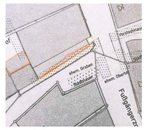
Kupferstich vor 1646 (Ausschnitt)

Ölgemälde 1646 (Ausschnitt)

Frühere Erklärungsversuche

H. Jäkel 1986:
***Vorstadtmauer** gemäß Vauban-System. (Dieses Befestigungssystem wurde aber erst lange nach Ende des 30-jährigen Krieges entwickelt).*

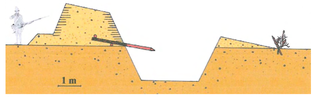
H. Pier:
***Vorstadtmauer** (Die Mauerscheibe am Haus Obergasse 30 ist ohne historische Relevanz).*



Links: Rekonstruktionsversuch, rechts: Obergasse 30 (Abb. links: H. Pier – Oberh. Zeitung 23.11.2010)

Heutige Erkenntnis

Lt. Chronik des G. E. Happel (gest. 1673) gab es 1647 vor dem Obertor nur eine Schanze (Wall-Graben-Befestigung). Ein Nachweis für eine Vorstadtmauer existiert bislang nicht.



(Schemobild / A. Bulla u. J. Müller-Kissing in: Heidelberger OJS-Journals, 2014, S. 185)

Untersuchungen zur Lage des Tores

Fund eines Reststückes einer Fundamentmauer im Juli 2024

Rekonstruktionsversuch zum Standort des Obertors und zum Verlauf der Stadtmauer zum Zeitpunkt 1811.

Geplante Schürfen 2025 und 2026 (blaue Kreise)

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Machbarkeitsstudie Obergasse 25/25a und daraus abgeleitete Projekte:

Sanierung Obergasse 25, Beantragung Rückbau Obergasse 25a und Freiraumgestaltung
Das Objekt Obergasse 25a liegt im Bereich des ehemaligen Stadtmauerverlaufes hinter der Hofstatt und östlich des vermuteten Obertors. Wo genau die Mauer verlaufen und das Tor gelegen war, ist noch unklar.
Daher werden aktuell archäologische Untersuchungen im Rahmen der Machbarkeitsstudie Obergasse 25/25a durchgeführt. Weitere sind im Zuge eines Rückbaus der Obergasse 25a und entlang der des weiteren Grundstücksverlaufes zur Hofstatt vorgesehen.

Stadteingang Parkhaus Schellengasse
Das Grundstück Obergasse 25 ist ein Schlüsselgrundstück für die weitere Vorbereitung des Projektes Stadteingang Parkhaus Schellengasse.
Das gesamte Grundstück Obergasse 25/25a soll neu geordnet und als öffentlicher Freiraum und Wegeverbindung zum neuen Parkhaus Schellengasse gestaltet werden.

*Gewonnene Erkenntnisse aus den archäologischen Untersuchungen, und daraus abgeleitete Vorgaben der Denkmalpflege sowie Vorgaben zur Führung des Teilstücks eines „Stadtmauerrundweges", sollen in die Vorbereitung des **Realisierungs-Wettbewerbes** (Parkhaus und Freiraumgestaltung) und die spätere bauliche Umsetzung einfließen. Eine Umsetzung ist nach Ankauf des letzten, für den Entwicklungsbereich zentralen Grundstückes in 2025, ab 2026-2031 vorgesehen.*

Noch zu prüfende Vorüberlegungen zu einem Maßnahmenplan für den Bereich Obergasse 25/25a und Stadteingang Parkhaus Schellengasse (Plan: NHW)

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtverwaltung Alsfeld, Mitteilungen, Report und Bibliothek des Geschichtes- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

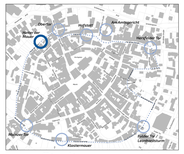
LEBENDIGE ZENTREN STADTERNEUERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Alsfeld



Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Hinter der Mauer**

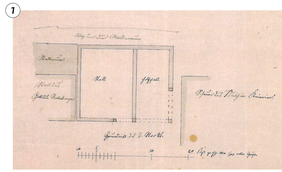
Historische Stadtansichten

Ölgemälde von 1646 (Ausschnitt)

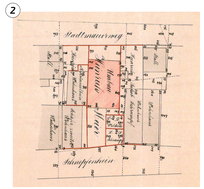
Stadtmauer mit Lutherturm (Foto von 1870) – Blick von Nordwesten

Lutherturm mit Stadtmauer (Foto von 1872) – Blick vom Schnepfenhain

Rekonstruktion des Stadtmauerverlaufs

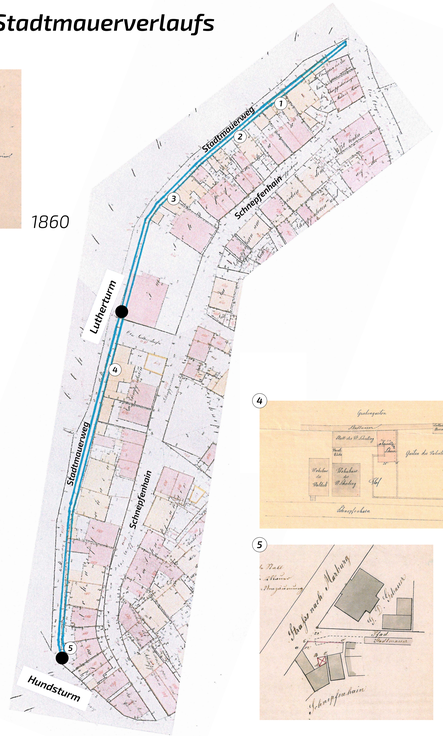


1860

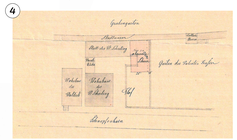


1900

1870



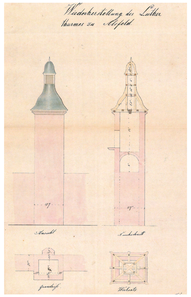
Flurkarte von 1894/95 und Lageplänen von ausgewählten Gebäuden an und auf der Stadtmauer



1856

1867

Lutherturm



Plan von 1840 zur Wiederherstellung des früheren Lutherturms

Zeichnung Lutherturm 1865

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Projekt: Parkplatz und Weg „Hinter der Mauer"

Die Bezeichnung des Weges „Hinter der Mauer" lässt sich auf den Verlauf entlang der Stadtmauer zurückführen. Ob der heutige Wegeverlauf tatsächlich außerhalb der ehemaligen Stadtmauer auch als Weg ausgebildet war, ob wir auf den Fundamenten der Stadtmauer gehen oder hier schon der Stadtgraben verlief, ist auch für die Neugestaltung von Parkplatz und Weg „Hinter der Mauer" relevant.

Das Areal soll neu geordnet, mit wasserdurchlässigen Belägen und ggf. Regenwasserrückhaltebereichen sowie einer klimaangepassten Begrünung versehen werden. Im Zusammenhang mit dem Projekt sind archäologische Untersuchungen notwendig, die in den weiteren Planungsprozess einfließen werden.

Das Projekt ist aktuell zur Umsetzung in 2027 vorgesehen.

Lageplan Parkplatz Hinter der Mauer im Stadtgebiet (Foto: Stadt Alsfeld)

Informationen zum Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren finden Sie hier:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtarchiv Alsfeld; Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld; eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

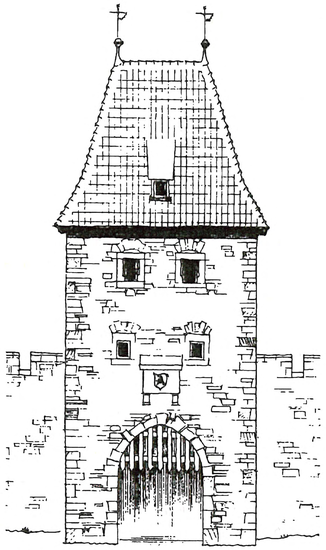
Alsfeld

Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Mainzer Tor**

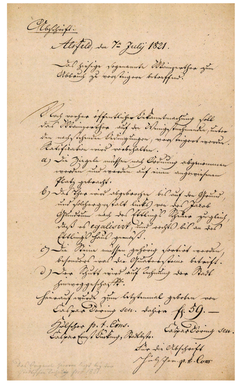
Grundinformation und Aussehen

- *Baubeginn unbekannt*
- *Ersterwähnung 1265*
- *Zerstörung 1646*
- *Wiederaufbau 1654*
- *Abbruch 1821*

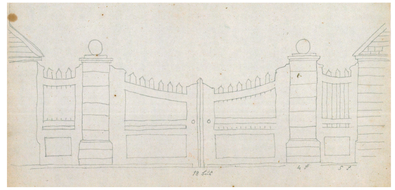


Rekonstruktionsversuch K. A. Mengel 1986

Abbruch 1821



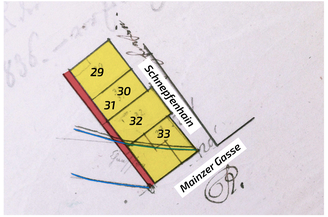
Bekanntmachung 1821:
„Das hiesige sogenannte Mainzerthor zum Abbruch zu versteigern betreffend"



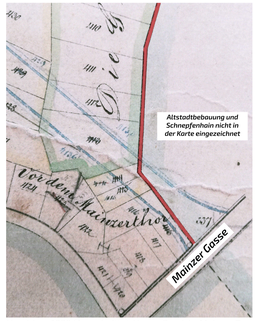
Plan 10. Sept. 1821: Nach Abbruch sollte zur Verschönerung des Platzes dieses zweiflüglige Tor installiert werden

Antwort der Groß. Hess. Reg. zu Gießen vom 20. Oct. 1821:
„Wir können uns von der projectierten Thoranlage … keinen erheblichen Vortheil anschaulich machen, … und beauftragen Sie daher, von dem Projecte … abzusehen."

Standortbestimmung des Mainzer Tores



Aus dem Bericht vom 24. April 1853 von Bürgermeister Ramspeck an das Kreisamt Alsfeld: „Auszug aus der Karte Alsfeld in 1836. - vor Erbauung der Staatsstraße nach Marburg" (Abb. nachbearbeitet)



Handrisse 1829 (Ausschnitte). Unten: Bereich „Mainzer Tor" (Anschlusskarte Flur III) (Abb. nachbearbeitet)

Trasse der projektierten Chaussee nach Marburg (blau) über der ehemaligen Stadtmauer (rot) oberhalb des Mainzer Tores

Obige Skizze ist identisch mit dem Handriss von 1829 nach Abbruch des Mainzer Torturms 1821. Der projektierte Chaussee-Verlauf ist blau eingezeichnet. Noch stehen die Gebäude 29-33 (gelb) direkt an der Stadtmauer. Die Hofreite 33 von H. L. Kreuder und J. Hanitsch wurde 1841 abgebrochen

Rekonstruktionsversuch zum Standort des Mainzer Tores

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Handlungsbedarf im Umfeld des Mainzer Tores
Die Verbindung zwischen Mainzer Tor über Mainzer Gasse und Marktplatz war von jeher von besonderer Bedeutung für die Stadt Alsfeld (Hauptverkehrsroute durch die mittelalterliche Altstadt – Kurze Hessen). Die aktuelle Gestaltung des ehemaligen Stadteinganges bildet sich noch in der Bezeichnung des Straßenraumes ab.

Heute öffnet sich hier ein Platz zur Marburger Straße, der nur wenig Aufenthaltsqualität aufweist. Dass sich hier eines der Hauptstadttore in die mittelalterliche Stadt befunden hat, ist nicht mehr ablesbar. Auch den Zugang zum Klostermauerweg und der weitere Verlauf des um die Altstadt verlaufenden Rundweges ist nicht erkennbar.

Entwicklungsziele im Rahmen der Städtebauförderung:
- *Aufwertung und Markierung des Stadteinganges,*
- *Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten und des Einstiegs zum künftigen Stadtmauerrundweg von Süd-Osten.*
- *Förderung privater Sanierungsmaßnahmen*

Mainzer Tor 5-7 nach Sanierung der Gebäudehülle

Informationen zum Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren finden Sie hier:

Informationen zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen finden Sie hier:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtmarketing Alsfeld; Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld; eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

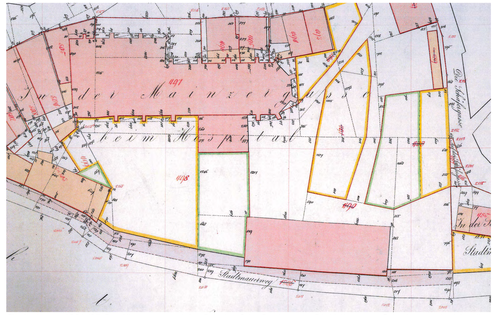
Alsfeld

Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Klostermauer**

Historische Pläne und aktueller Bestand

Ausschnitt Handriss 1829 (Abb. bearbeitet)

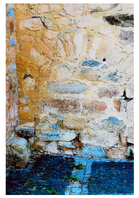


Flurkarte von 1894/95: Das Kloster an und das Spital auf der Stadtmauer. Die Volkmarstraße gab es noch nicht; die Mauer war hier noch geschlossen

Ansicht der Stadtmauer am ehemaligen historischen Spitalgebäude von der Volkmarstraße aus

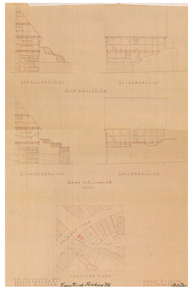
Der Gang zwischen Innenseite der Stadtmauer und der Außenmauer des Spitalgebäudes im Erdgeschoss. Hier ist seit über 400 Jahren die Originalmaueroberfläche frei sichtbar

Die südliche Außenwand des ehemaligen historischen Spitalgebäudes steht ab dem 1. Stock auf der Stadtmauer



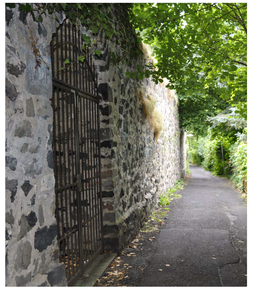
Die frühere Öffnung zum Zwischengang (Volkmarstraße)

Restaurierung am Mainzer Tor und Klostermauerweg

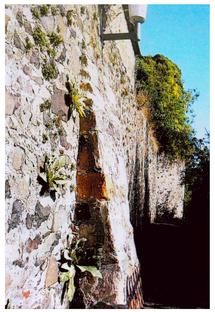


Plan zur Restaurierung der Mauer am Mainzer Tor 1932

Das Mauerende heute



Klostermauerweg 3



Sanierter Bestand der Stadtmauer am Klostermauerweg

Blick in den Bürgergarten

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Projekt: Machbarkeitsstudie Klosterquartier – Entwicklungsperspektiven für das ehemalige Kloster für die Stadtbevölkerung, lokale Initiativen, Besucher und Touristen

Das Augustinerkloster ist einer der am frühesten besiedelten Bereiche der Stadt Alsfeld aus dem 13. Jahrhundert. Der historisch bedeutende, ehemalige Klosterstandort mit Dreifaltigkeitskirche, dem Grundstück Roßmarkt 18/20 sowie dem ehemaligen historischen Spitalgebäude benötigt Entwicklungsperspektiven für die Zukunft. Der Standort wird von einem erhaltenen Rest der Stadtmauer begrenzt und beinhaltet den vorderen und den hinteren Klostergarten, die zu den wenigen Grünflächen in der Altstadt zählen.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollen für das „Klosterquartier" neben den Bestandsaufnahmen und Bewertungen der Gebäude und Freianlagen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten untersucht und Kosten hinterlegt werden. Es sollen Synergieeffekte (z. B. gemeinschaftliche Nutzungen von Nebengebäuden, Sanitäranlagen und Lagerräumen, z. B. als auch für Neubauten innerhalb des Quartiers) aufgezeigt werden. Bei der Erstellung der Nutzungsvarianten sollen innovative Perspektiven aufgezeigt werden, welche vorhandenen und künftigen Nutzungen alternative Wege in die Zukunft aufzeigen.

Lage Klosterquartier im Stadtgebiet

Detailansicht (Fotos: Stadt Alsfeld)

Informationen zur Förderung privater und öffentlicher Sanierungsmaßnahmen finden Sie hier:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtmarketing Alsfeld, Webseiten, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN
STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt
mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Alsfeld

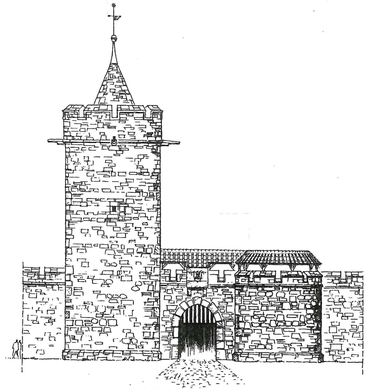
Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Fulder Tor / Leonhardsturm**

Grundinformation und Aussehen

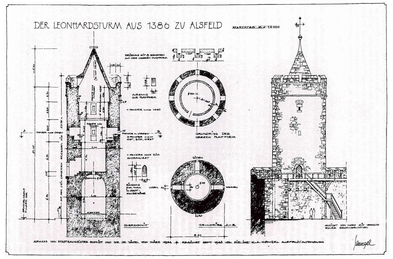
- *Ersterwähnung des Tores 1365*
- *Turm lt. Inschrift 1386 erbaut*
- *Tor nach Einbruch 1809 nicht wieder aufgebaut*
- *Turmhöhe = Turmumfang = 27 m*

Fulder Tor mit Leonhardsturm – Ausschnitt Ölgemälde 1633

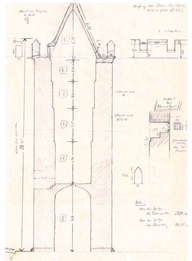


Rekonstruktionsversuch K. A. Mengel 1986

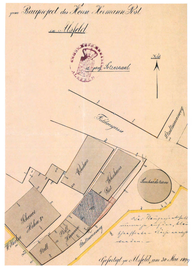
Zeichnerische Darstellungen



Rekonstruktionsversuch zum Treppenaufstieg K. A. Mengel 1986



H. Jäkels Aufmaß von 1954



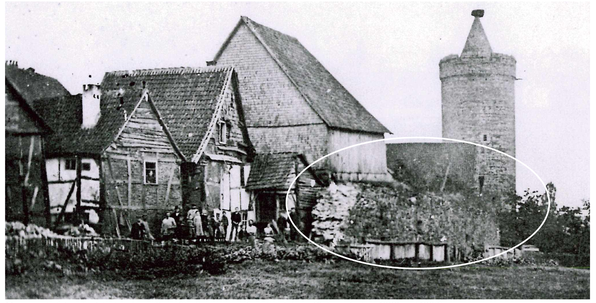
Turm-Standort und Mauerverlauf – Bauplan aus 1899

Fotos – Heute und Gestern

Blick aus südöstlicher Richtung (wie im Ölgemälde von 1633)

Blick aus nordöstlicher Richtung auf die Einstiegspforte in 6,90 m Höhe

Vermuteter Ansatz der früheren Mauer – Ansicht vom Klostermauerweg



Mauerreste (eingekreist) der ehemaligen Stadtmauer am Leonhardsturm (Foto zwischen 1880 und 1893)

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Handlungsbedarf im Bereich Fulder Tor – Leonhardsturm – Untere Fulder Gasse und Umfeld Metzgergasse

Der süd-östliche Zugang zur Stadt wird vom letzten erhaltenen Turm der Stadtbefestigung markiert. Hier betritt man einen ***Bereich mit hohem Sanierungsbedarf.*** *Aber es tut sich etwas!*

Einige mit Städtebaufördermitteln geförderte Gebäudesanierungen setzten Impulse. Andere Sanierungen werden aus dem städtischen Förderprogramm „Fachwerkrichtlinie" gefördert. Einzelne Eigentümer setzen Maßnahmen ohne Förderung um.

Ziele im Rahmen der Städtebauförderung

- ***Förderung weiterer privater Sanierungsmaßnahmen*** *(Infos siehe QR-Codes unten),*
- ***Aufwertung des Stadteingangs,***
- ***Etablierung eines Teilstücks des Stadtmauerrundweges*** *entlang des ehemaligen Stadtmauerverlaufs und* ***Verknüpfung mit einer Route entlang historisch bedeutsamer Bereiche*** *über: Burgmauerweg, Wollwebergasse, Grabbrunnen, Judenbad und den Wiesenweg hinter der Blaupfütze zum Hersfelder Tor.*

Fassade Untere Fulder Gasse 36 nach der Sanierung (Foto: Jens Etienne)

Informationen zum Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren finden Sie hier:

Informationen zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen finden Sie hier:

Gute Beispiele für Sanierungsmaßnahmen aus dem privaten Bereich finden Sie hier:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtbrente, Alsfeld Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

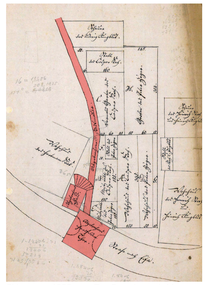
Alsfeld

Stadtmauerrundweg

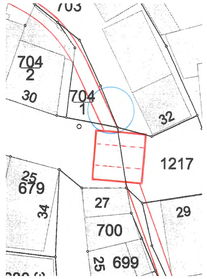
Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Hersfelder Tor**

Grundinformation und Aussehen

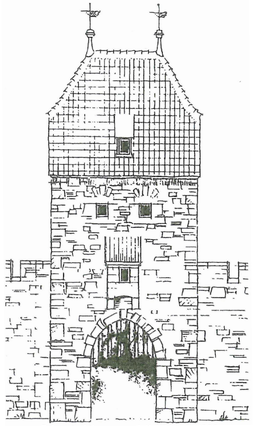
- *Baubeginn unbekannt*
- *Ersterwähnung 1358*
- *Abbruch 1823*



Skizze von 1823 zum Tor-Standort mit Mauerverlauf nach Norden und Treppe (Abb. nachbearbeitet)



Rekonstruktionsversuch zum Standort des Tores mit Maueranbindung



Rekonstruktionsversuch K. A. Mengel 1986

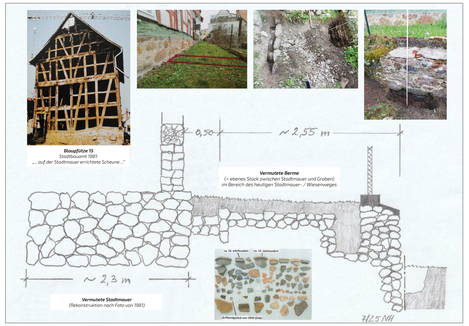
Reststück einer Außentür des Torturms aus der Renaissance (900 x 845 cm)

Untersuchungen und Funde (Hersfelder Straße 32 und Blaupfütze 15)

„Stadtmauerweg" (Flurkarte 1894/95) (Abb. nachbearbeitet)

Vermutung 1981: Sandsteinsockel des Hauses Blaupfütze 15 (Lage siehe Abb. links) steht auf der Stadtmauer

Mauerreste nördlich des Tores auf dem Grundstück der Hersfelder Straße 32 (oben 1980er Jahre, unten 2024)



Die Vorerkundung 2024 *neben dem Stadtmauerweg förderte einiges zu Tage – ob sich die Vermutungen bewahrheiten, soll im Rahmen einer archäologischen Untersuchung weiter erkundet werden*

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Handlungsbedarf im Umfeld des Hersfelder Tores

Das Umfeld des östlichen Stadteingangs ist durch eine Reihe stark sanierungsbedürftiger, leerstehender Gebäude geprägt, bei denen leider bislang keine Sanierung erreicht werden konnte. Auch der ehemalige Stadteingang in die ehemals ummauerte Stadt ist hier nicht ablesbar.

Ein besonderes Gebäude ist die ***Hersfelder Straße 32****. Auch dieses Gebäude steht leer und hat Sanierungsbedarf. Außerdem befindet sich auf dem vergleichsweise großen Grundstück ein Rest der alten Stadtmauer.*

Ziele im Rahmen der Städtebauförderung

- ***Förderung weiterer privater Sanierungsmaßnahmen*** *(Infos siehe QR-Codes unten),*
- ***Reaktivierung der Wegeverbindung*** *zwischen Blaupfütze und Hersfelder Straße,*
- ***Sichtbarmachung des ehemaligen Stadtmauerverlaufs*** *und* ***Markierung und Aufwertung des Stadteingangs.***

Grundstück Hersfelder Straße 32 – im hinteren Bereich des Grundstückes ist ein Teilstück der Stadtmauer noch vorhanden, im vorderen Bereich wird sowohl die Stadtmauer als auch der Anschluss an das Hersfelder Tor vermutet.

Informationen zum Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren finden Sie hier:

Informationen zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen finden Sie hier:

Gute Beispiele für Sanierungsmaßnahmen aus dem privaten Bereich finden Sie hier:

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtbrevier, Alsfeld; Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld; eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Alsfeld

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Am Amtsgericht**

Stadtmauerrundweg

Reste der historischen Stadtmauer

Das heutige Amtsgericht steht auf dem Grundstück des dort ehemals gelegenen Landgrafenschlosses. Die genaue Bauzeit ist nicht bekannt, es wird jedoch vermutet, dass diese in die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts fällt.

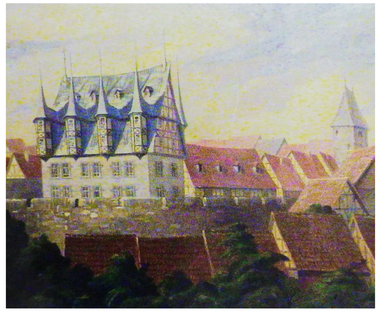
Für den ersten Bauabschnitt des Amtsgerichtes wurde 1847/48 das Landgrafenschloss abgebrochen. Von 1849 – 1858 wurde das Amtsgericht am Amthof 12 gebaut. Eine Erweiterung erfolgte 1903 an der Landgraf-Herrmann-Straße. In den 1980iger Jahren war eine Erweiterung vorgesehen, die jedoch zugunsten eines Erweiterungsbaus 1994 aufgegeben wurde. Diese Bauten bilden den heutigen Gebäudebestand ab.

Das integrierte, historisch anmutende Mauerrelikt wurde im Zusammenhang mit den Neubauten des Amtsgereichtes errichtet. Weitere Hinweise zum vermuteten Verlauf finden sich in der Straße und auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei der Bebauung.

Vor Bau des Amtsgerichtes war die Mauer hier geschlossen, wie einige der historischen Plandarstellungen nahelegen. Die Landgraf-Herrmann-Straße wurde nach Schleifen der Mauer in Zusammenhang mit dem Bau des Amtsgerichtes angelegt.

Fotos aus der Bauzeit des 2. Abschnitt des Amtsgerichtes zeigen Reste der tatsächlichen historischen Strukturen der Stadtmauer, die beim Abbruch der Bestandsgebäude vor dem Neubau abgebrochen wurden. Archäologische Untersuchungen des Landesamtes für Denkmalpflege aus dem Jahr 1998 konnten den historischen Stadtgraben (siehe Zeichnung rechts) belegen.

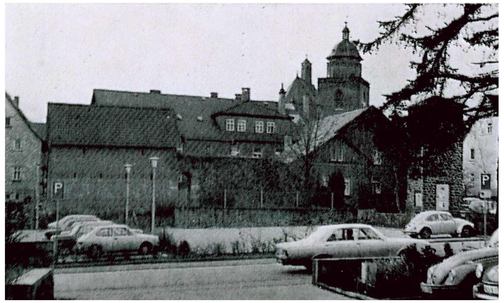
(Quelle: https://ordentliche-gerichtsbarkeit.hessen.de/landgerichtsbezirk-giessen/amtsgericht-alsfeld/geschichte-des-amtsgerichts-alsfeld)



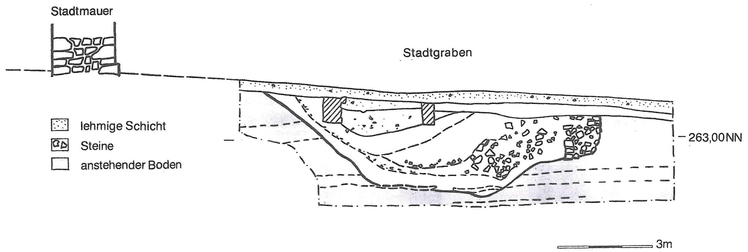
Das Landgrafenschloss (Kreidezeichnung von L. Martin, 1920, dem Kupferstich von M. Merian 1646 nachempfunden)

Mauerverlauf am Amtsgericht um 1850. Quelle: LfD Marburg (farbliche Bearbeitung durch NHW)

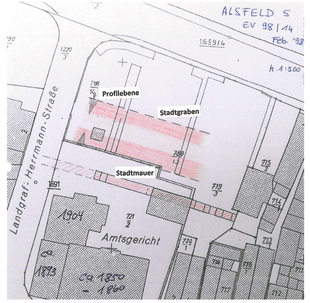
Teilabbruch der Stadtmauer und Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes



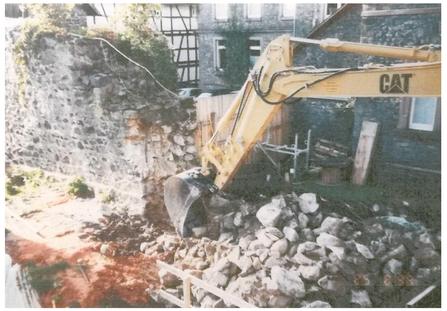
Situation 1972: Blick von der Schellengasse auf die Stadtmauer hinter dem Amtsgericht



Der ehemalige Stadtgraben: Archäologische Untersuchungen 1998 vor der Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes. Quelle: LfD Marburg



Verlauf Stadtmauer und Stadtgraben



Teilabbruch der Stadtmauer 1998–2000

Nachbau der Stadtmauer mit historisch nicht korrektem Verlauf über die Landgraf-Herrmann-Straße – auf der rechten Abbildung ist die Korrektur zu sehen

Mauerreste hinter der Erweiterung (2000)

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtmarke Alsfeld, Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

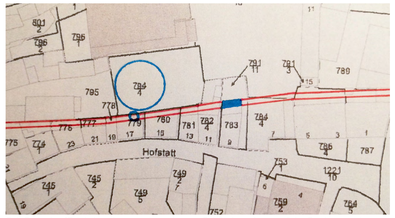
ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Alsfeld

Stadtmauerrundweg

Stadttore – Stadtmauern – Stadtgräben | **Hofstatt**

Untersuchungen Stadtmauerverlauf



Seit Ende des 17. Jahrhunderts nachgewiesene Gebäude an bzw. auf der Stadtmauer lt. Handriss von 1829. Blauer Balken: erhaltenes Mauertück Hofstatt 9

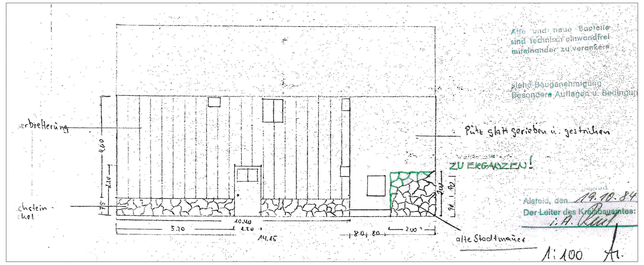
Blauer Kreis Abb. oben: geplante Schürfe nach Mauer und Stadtgraben Hofstatt 17

Hofstatt 17: vorgesehener Grabungsbereich Nordseite

Testschürfe im Juni 2025 im Keller Hofstatt 17: Mauerreste vor und unter der Außenmauer (Blick nach Norden) (Foto: Jens Étienne)

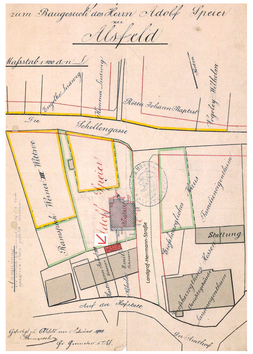
Entdeckung eines erhaltenen Reststückes der Stadtmauer in der Hofstatt 9

Hofstatt 9: Entdeckung eines Reststückes der Stadtmauer hinter einer schadhaften Backsteinfassade (Foto links: Oberhessische Zeitung 17.9.1984, Foto rechts: Nachlass H. Jäkel)



Seitenansicht Hofstatt 9 mit Reststück Stadtmauer. Auflage des Kreisbauamtes „die ehemalige Stadtmauer in der vorhandenen Breite und in einer Höhe von 2 Meter zu ergänzen und sichtbar zu machen."

Hofstatt 9 – Ansicht der Fassade zur Hofstatt und Reststücke der noch sichtbaren Stadtmauer in der rückwärtigen Fassade



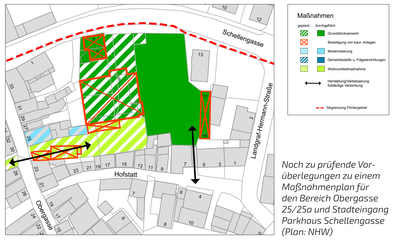
Lageplan Baugesuch Speier von 1904 mit Dokumentation Stadtmauerrest hinter Haus Hofstatt 1 (sh. Pfeil) (Abb. nachbearbeitet)

Städtebauförderung – Lebendige Zentren

Geplantes Parkhaus Schellengasse – Wegeführung zwischen Landgraf-Herrmann-Straße und Obergasse.

1. *Eine wichtige Fragestellung im Zusammenhang mit der Wettbewerbsausschreibung und Freiraumgestaltung für den Bereich „Stadteingang Parkhaus Schellengasse": Wie könnte die Wegeführung eines „Stadtmauerrundweges" hinter den Gebäuden der Hofstatt zwischen Landgraf-Herrmann-Straße und Obergasse geführt werden?*

2. *Ob und wie eine Verbindung geschaffen werden kann und wie die Neuordnung der Grundstücke aussehen könnte, muss im weiteren Projektverlauf geklärt werden. Die Entscheidung ist wichtig für Vorgaben zur Gestaltung der Grün- und Freianlagen im Umfeld des Parkhauses Schellengasse und für die Gebäude entlang der Hofstatt. Keines hat nennenswerte private Freiflächen. Einige der Gebäude haben hohen Sanierungsbedarf. Würde eine Zuordnung von Flächen den längerfristigen Erhalt der Gebäude sichern und haben die Eigentümer daran Interesse? Auch diese Frage muss vor der Ausschreibung des Wettbewerbes geklärt werden.*



Noch zu prüfende Vorüberlegungen zu einem Maßnahmenplan für den Bereich Obergasse 25/25a und Stadteingang Parkhaus Schellengasse (Plan: NHW)

Konzeption & inhaltliche Darstellung:
Dr. Norbert Hansen und
Isolde Kempus, Architektin in der Denkmalpflege

Quellen: Stadtarchiv Alsfeld, Mitteilungen, Depot und Bibliothek des Geschichts- und Museumsvereins Alsfeld, eigene Zeichnungen und Fotos.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

LEBENDIGE ZENTREN STÄDTEBAUFÖRDERUNG HESSEN

Europäische Modellstadt mit dem weltbekannten Rathaus

50 Jahre Europäische Modellstadt für Denkmalschutz 2025

ProjektStadt
Eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Alsfeld